Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2006)
Heft: 1

Artikel: Alt sein in Kirgisien : Hoffnung und Würde zurückgeben
Autor: Joho, Katja
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819202

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alt sein in Kirgisien

Hoffnung und Würde zurückgeben

Die weit verbreitete Altersarmut erinnert an die Situation in der Schweiz, als Pro Senectute 1917 gegründet wurde. In Kirgisien versucht die Hilfsorganisation «Babushka Adoption», das Leid der ärmsten unter den alten Menschen zu lindern. Zwar ein Tropfen auf einen heissen Stein, aber immerhin konkrete Hilfe für 700 Personen.

Katja Joho

Fiolina Pavlovna Makarenko ist jetzt 82 Jahre alt. Wie die meisten älteren Menschen, die von «Babushka Adoption» (BA) unterstützt werden, ist sie Russin. Der Familienverband spielt in Kirgisien eine wichtige Rolle und sorgt für die Betreuung der älteren Familienmitglieder. Meistens sind es darum allein stehende Russinnen und Russen, um die sich die Hilfsorganisation kümmert: Sie sind im Laufe ihres Lebens nach Kirgisien gezogen, und das familiäre Netz fehlt ihnen.

Fiolina wurde 1923 in Sibirien geboren. Nach dem Schulabschluss besuchte sie die technische Hochschule. Sie heiratete einen ihrer ehemaligen Lehrer und zog 1946 mit ihm nach Kirgisien. Weil er krank war, hatte ihm der Arzt den Umzug in eine wärmere Gegend empfohlen. So beendete sie ihr Studium als Metallingenieurin in Bishkek.

Ein Leben voller Veränderungen

Das Arbeitsleben der Ingenieurin ist typisch für viele Babuschkas, die BA unterstützt: Ihr Leben lang war sie flexibel und bereit, die unterschiedlichsten Aufgaben anzunehmen. Zuerst hatte sie eine Anstellung am Geologischen Institut. Zusammen mit ihrem Ehemann baute sie in trockenen Gegenden von Usbekistan und Tadschikistan Bewässerungsanlagen. Anschliessend wohnte sie in Bishkek und arbeitete bis zur Pensionierung 23 Jahre lang für eine kardiologische Klinik, für die sie Statistiken erstellte. Dieser Beruf hat ihr am meisten Freude gemacht. Auf die Frage nach dem Ende der Sowjetunion und den ökonomischen Auswirkungen meint sie, dass sie damals darüber erstaunt gewesen sei und dies nicht erwartet hätte. Der Wechsel der Währung von Rubel zu Som berührte sie aber nicht so

Fiolina Pavlovna freut sich über den Besuch der Sozialarbeiterin von «Babushka Adoption».

sehr. Im Gegensatz zu anderen, die so ihr ganzes Vermögen verloren, hatte sie keine Ersparnisse.

Immer noch erwerbstätig

Fiolina ist froh, dass sie noch in der Lage ist, selbstständig in ihrer eigenen Wohnung zu leben. Seit dem Tod ihres Ehemanns vor über 30 Jahren wohnt sie allein. Sie hat keine Verwandten in der Nähe, denn das Paar hatte keine Kinder und Fiolinas Bruder lebt in Russland. Aber er ist krank und seine Rente ist zu klein, als dass er seine Schwester besuchen könnte. Deshalb ist die Rentnerin froh, dass ihr wenn nötig die Nachbarn helfen.

Nachdem sie in Rente gegangen war, kamen Angestellte der Klinik wieder auf sie zu und boten ihr eine Tätigkeit als technische Spezialistin für einen Aufzug im Krankenhaus an. Deshalb arbeitet sie jetzt wieder und erhält 500 Som pro Monat (das sind 16 Franken). Sie will aber noch in diesem Jahr endgültig in Pension gehen, da sie selbst an Herzproblemen leidet.

Ausser der Rente von 1300 Som erhält Fiolina vom Staat keine Unterstützung. Als sie in das Programm von BA aufgenommen wurde, betrug ihre Pension nur die Hälfte, doch durch ihre zusätzliche Arbeit als Aufzugstechnikerin in der Klinik konnte sie ihre Rente steigern. Für ihre Einzimmerwohnung mit warmem Wasser, Heizung, Telefon und Fernseher bezahlt sie 300 Som. Wegen ihrer Herzprobleme nimmt sie regelmässig Medikamente, die sie im Monat etwa 700 Som kosten. Ihr Einkommen wendet sie also in erster Linie für die Miete und für ihre Gesundheit auf. Erst dann kommt die Ernährung: Für Lebensmittel bleibt wenig Geld. Glücklicherweise bekommt sie ärztliche Beratung umsonst, weil sie in der kardiologischen Klinik arbeitet.

Fiolina ist für ihr Alter sehr lebhaft und aktiv. Sie liest sehr gerne, vor allem Bücher über Medizin und Heilpflanzen. Ausserdem hat sie über Jahre hinweg Zeitungsartikel mit Gesundheitstipps und Rezepten gesammelt, so dass sie quasi zu ihrem eigenen Doktor geworden ist. Sogar Freunde und Bekannte kommen zu ihr, um sich beraten zu lassen.

Die Leiterin des Büros in Batken mit den adoptierten «Babuschkas» und «Deduschkas».

Für Hilfe dankbar

Seit einem Jahr ist Fiolina nun im Programm von BA. Bisher hat sie keine von BA organisierten Veranstaltungen besucht, weil sie mit ihrer Arbeit ziemlich ausgelastet ist. Sie sei auch nicht interessiert daran, sich mit anderen «Babuschkas» zu treffen, meint sie, denn sie begegne als ärztliche Ratgeberin und auch in der Klinik genug alten und kranken Leuten. Auch an den Veranstaltungen der russischen Botschaft war sie bisher nicht zu Gast, da diese meist abends stattfinden. Und dann möchte sie ungern aus dem Haus, weil es in der Dunkelheit auf der Strasse zu gefährlich sei. Einmal hat Fiolina ihre «Paten» sogar persönlich getroffen. Es sind die Eltern eines ehemaligen Praktikanten, und sie kamen nach Kirgisien zu Besuch. Von BA hat die 82-Jährige zudem einen Mantel erhalten, auf den sie speziell stolz ist. Am wertvollsten für sie ist aber das Gefühl, dass sich jemand um sie sorgt. Das gibt ihr Sicherheit – auch für den Fall, dass sie einmal krank werden und auf Hilfe angewiesen sein sollte. Ihre monatliche Rente holt sie sich direkt im Büro von BA ab, da sie in der Nachbarschaft wohnt. Und sobald sie dann endgültig nicht mehr arbeitet, möchte sie auch gern einmal auf eine der Veranstaltungen von BA gehen.

Babushka Adoption

«Babuschka» heisst Grossmutter auf Russisch. Die Stiftung «Babushka Adoption» (BA) ist eine Organisation, die älteren Menschen Hoffnung und Würde zurückgeben will. Dieser schwache Bevölkerungsteil ist speziell vom Zusammenbruch der Sowjetunion und der darauf folgenden sozio-ökonomischen Krise in Kirgisien betroffen. Viele alte Menschen ohne Familien haben sehr kleine Renten, die zudem oft verspätet bezahlt werden, und sind von Armut und Hunger betroffen.

BA organisiert in solchen Härtefällen private Unterstützung und ermöglicht den Geldgebern, die Existenz eines alten Menschen zu sichern. BA richtet die monatlichen Zuschüsse an die Rentner aus, besucht sie und hilft nötigenfalls bei Einkäufen und Reinigung. Der Kontakt, der zur Sozialarbeiterin entsteht, erleichtert oft auch vom Druck der Einsamkeit und der sozialen Randständigkeit.

Weitere Informationen:
www.adoptbabushka.org

Typisch für die kirgisische Landschaft: Der kleine Ort Barskoon liegt am Südufer des Issyk Kul, des zweitgrössten Bergsees der Welt.